

Familiengottesdienst zum 7. Sonntag der Osterzeit am 24.5.2020



Liebe Kinder und Eltern,

Heute hören wir, wie die Geschichte am Himmelfahrtstag weiter gegangen ist. Wenn ihr am Donnerstag schon unseren Gottesdienst zuhause genutzt habt, kennt ihr die Geschichte gut. Ansonsten könnt ihr vielleicht erst nachlesen, „was bisher geschah“: in der Apostelgeschichte Kapitel 1, Verse 1-11.

Heute braucht ihr

- Kerze und Streichhölzer
- Vielleicht einen Erzählstein (s. S.2 Gedanken zum Text)

Anzünden einer Kerze

Wenn ihr mögt, zündet eine Kerze an. Dazu könnt ihr gemeinsam sprechen:

Wir zünden eine Kerze an, damit es jeder sehen kann: Gott ist nah, Gott ist da!

Kreuzzeichen

Wir machen heute das Kreuzzeichen wieder im Stehen:

Streckt eure Arme hoch über euren Kopf:

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes, der unser Vater im Himmel ist

Berührt nun mit euren Händen den Boden:

und im Namen seines Sohnes Jesus, der auf die Erde kam

Richtet Euch auf und streckt eure Arme zu den Seiten aus:

und im Namen des Heiligen Geistes, der uns umgibt und uns verbindet. Amen.

Gemeinsames Lied

[Du hast uns deine Welt geschenkt](#) (Text: R. Krenzer; Musik: D. Jöcker)

Gebet

Gott, du hast uns deine Welt geschenkt,

du gabst uns das Leben. Wir können miteinander sprechen - wie wunderbar das ist!

Wir danken Dir dafür. Lass uns dankbar bleiben. Amen.

Biblische Lesung (Apostelgeschichte 1,12-14)

Als Jesus in den Himmel aufgenommen worden war, kehrten die Apostel von dem Berg, der Ölberg genannt wird, nach Jerusalem zurück.

Als sie in die Stadt kamen, gingen sie in ein Zimmer hinauf: Petrus und Johannes, Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon, der Zelot, sowie Judas, der Sohn des Jakobus.

Zusammen mit den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, blieben sie dort und beteten miteinander.

Familiengottesdienst zum 7. Sonntag der Osterzeit am 24.5.2020



Gedanken zum Text

Jetzt, nach der Himmelfahrt Christi, beginnen die Jünger die neue Situation zu verstehen: sie müssen weiter zusammen halten. Sie haben einander, als gute Freunde.
Das ist jetzt noch wichtiger als früher. Jetzt, wo Jesus nicht mehr sichtbar unter ihnen ist. Ich sehe sie vor mir, wie sie im ersten Stock des Hauses zusammen sitzen. Es tut ihnen gut, nicht allein zu sein! Sie können miteinander reden, und miteinander beten. Wie man damals wohl gebetet hat? Klar, damals gab es schon feste Gebete, zum Beispiel die Psalmen und andere Lieder. Und das Vaterunser kannten die Jünger natürlich auch! Das haben sie sicher oft gebetet.
Aber ich denke, noch etwas war den Jüngern wichtig: sich an Jesus zu erinnern, von früher zu erzählen. Und vor allem: Einander zu erzählen, wie es einem gerade geht. Was man erlebt hat in der letzten Zeit, was man vorhat. Was gut war und was nicht so gut war. Wie man sich fühlt...
Wenn man sich dafür Zeit nimmt, und wenn man dabei spürt, dass *Gott auch* zuhört – oder wenn man es sogar ganz bewusst nur Gott sagt, egal ob leise im Herzen oder laut ausgesprochen – dann ist das auch beten! Das ist ganz wichtig, dass man das weiß: nicht nur die festen Gebete sind „richtige“ Gebete. Es ist wichtig, auch die zu können, mindestens das Vaterunser, klar!
Aber mindestens genauso wichtig ist es, das auszusprechen, was man fühlt, und was einen im Herzen bewegt. Ich glaube, genau das haben die Jünger gemacht damals. Das hatten sie von Jesus gelernt. Das tat ihnen gut. Darum wird das extra in der Bibel erzählt.
Ob wir es auch können? Probiert es doch jetzt einmal aus!
Erzählt einander aus der letzten Woche, oder woran ihr gerade jetzt denkt, und vielleicht gibt es auch ein Gefühl dazu: Was macht mich froh, was macht mich traurig? Was macht mich ungeduldig, was macht mich ruhig? Worauf freue ich mich, wovor habe ich ein wenig Angst? ...

Wir beginnen mit einer kurzen Stille.

*Wir sprechen reihum, dazu kann man z. B. einen **Erzählstein** oder einen anderen Gegenstand weitergeben.*

Wir können kurz nachfragen, aber wir kommentieren nicht, was die anderen sagen!

So wird alles, was wir sagen, zum Gebet. Denn Gott hört uns auch zu!

So persönlich miteinander zu reden, das ist etwas ganz Besonderes. Habt ihr das gespürt? Als Christen haben wir dafür ein eigenes Wort: wenn wir so zusammen sind, dann geschieht das „im Heiligen Geist“. Dann spüren wir, dass Jesus Christus, dass Gott uns ganz nahe ist. Mitten unter uns als Familie! Immer und überall. Amen

Gemeinsames Lied

[Vom Anfang bis zum Ende](#) (Immer und überall; T & M: D. Kallauch)

Fürbitten

Vielleicht wollt ihr Eure Fürbitten heute (teilweise) frei sprechen?

Sagt danke für alles was Euch gut gelingt und freut - und bittet für andere, denen es nicht so gut geht!

Guter Gott, du bist mitten unter uns in der Welt und in unserem Herzen. Wir sagen Dir alles, was uns bewegt:

- Lass uns nie vergessen, wie gut beten tut.
- Hilf uns, dir aus unserem Leben zu erzählen.
- Hilf uns aufeinander zuzugehen, und einander zuzuhören.
- Nimm alle Verstorbenen auf in deinen Himmel, wo sie für immer mit dir leben.

Familiengottesdienst zum 7. Sonntag der Osterzeit am 24.5.2020



Vaterunser

Wir beten jetzt das Vaterunser gemeinsam - oder singen es.
Hier gibt's eine [Version mit Gesang](#) (Musik: D. Jöcker)

Segen

Den Segen könnt ihr mit eurem ganzen Körper mitsprechen:

Gott,

sei über mir (strecken)

und unter mir (bücken)

und um mich herum (drehen)

Gott sei bei uns und allen unseren Freunden (Hände zum Kreis reichen)

AMEN.

Vielleicht noch ein Lied nur zum Anhören zum Schluss?

[Nur die Liebe bleibt](#) von und mit Kurt Mikula – Achtung: Ohrwurmgefahr 😊

Ideen für nach dem Gottesdienst

- Für jetzt direkt:
Eine „Quizfrage“ für bibelfeste ältere Kinder: Warum werden in der Geschichte nur 11 Jünger aufgezählt? Man redet doch sonst immer von 12 Jüngern?
(Auflösung im 2. Kapitel der Apostelgeschichte)
- Für heute:
Jeder in der Familie malt ein Bild zu dem, was ihn heute freut, und eines dazu, was nicht so gut ist. Wenn jemand meint, gar nicht malen zu können, ist er ein Erwachsener, schade! Dann kann er es auch aufschreiben 😊 Wir zeigen einander die Bilder.
- Für heute Abend: Jeder kann sich sein Bild ans Bett legen oder hängen und abends nochmal darauf schauen. Fragt Euch dabei: Ist es immer noch so, oder könnte ich jetzt neue Bilder malen?! Wie sähen diese Bilder heute aus?
- Für den Rest der Woche oder des Lebens:
Macht das jeden Abend zu Eurer Angewohnheit: es wird Euer Leben verändern!